Laudationen Hans Sauer Preis 2026

| Initiative Neue Stadtgärtnerei Bonn |

Liebe Gäste, lieber „Neue Stadtgärtnerei für alle e.V," liebe Vertreter:innen der Montagsstiftung und der Stadt Bonn

Was macht man mit einem Gelände, das seit 2004 weitgehend brachliegt? Man könnte einen Zaun darumziehen, ein Schild „Betreten verboten" aufstellen und auf bessere Zeiten warten. Oder man macht es wie die Initiative Neue Stadtgärtnerei in Bonn-Dransdorf: Man öffnet den Raum – und damit gleich den Möglichkeitsraum mit – und beginnt, gemeinsam darüber nachzudenken, was eine Stadt eigentlich alles können sollte.

Auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei entsteht mit dem „Zukunftsort Dransdorfer Berg" ein Stadtteilprojekt, das Wohnen, urbane Landwirtschaft, Bildung und Nachbarschaft zusammendenkt. Geplant ist ein gemeinschaftliches Wohnprojekt für rund 100 Menschen, mit sozialem Wohnungsbau, kreislauffähiger Bauweise und gemeinschaftlichem Eigentum nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats, das Wohnraum dem spekulativen Immobilienmarkt entzieht. Daneben soll eine Agroforstwirtschaft entstehen, die nicht nur Lebensmittel produziert, sondern Wissen über klimaresiliente und regenerative Formen des Wirtschaftens vermittelt.

Das Bemerkenswerte daran ist allerdings nicht nur, ‚was' hier entstehen soll, sondern das ‚wie' - uns als Jury das überzeugt.

Die Neue Stadtgärtnerei hat es geschafft, aus einer zivilgesellschaftlichen Initiative ein tragfähiges Bündnis zu entwickeln: gemeinsam mit der Stadt Bonn und der Montag Stiftung Urbane Räume. Das ist mehr als eine klassische Projektpartnerschaft. Hier treffen kommunale Planung, zivilgesellschaftliches Engagement und gemeinwohlorientierte Projektentwicklung aufeinander. Die Stadt hat dabei das Projekt politisch und planerisch aufgegriffen, und die Stiftung bringt Erfahrung mit gemeinwohlorientierter Quartiersentwicklung und dem Initialkapital-Prinzip ein.

Besonders überzeugend ist bei dem Projekt die weitere Beteiligung. Denn hier wird Beteiligung nicht als freundliche Einladung verstanden, am Rand eines fertigen Plans noch einen Klebezettel anzubringen. Stattdessen wurden z.B. Stadtteilpat*innen in das Werkstattverfahren eingebunden. Sie bringen lokales Wissen und unterschiedliche Perspektiven aus Dransdorf ein und haben an der Entscheidung über den planerischen Entwurf mitgewirkt. Ergänzt wurde das z.B. durch aufsuchende Beteiligung im Stadtteil, Formate mit Kindern und Jugendlichen, Workshops und eine begehbare 1:1-Ausstellung der Entwürfe.

Damit trifft die Neue Stadtgärtnerei ziemlich genau den Kern dessen, was der Hans Sauer Preis 2026 unter „Commoning Spaces!" versteht: Ein vorhandenes Raumpotenzial wird nicht einfach neu bebaut oder umgebaut, sondern gemeinsam angeeignet, umgedeutet und für das Gemeinwohl aktiviert. Die sieben Aspekte des Preises finden hier auf bemerkenswert konkrete Weise zusammen.

Und genau darin steckt auch eine Qualität, die über Bonn hinausweist. Die Initiative Neue Stadtgärtnerei entwickelt nicht nur einen konkreten Ort, sondern sammelt Erfahrungen darüber, wie aus einer Brache ein Zukunftsort werden kann – Erfahrungen, die auch für andere Kommunen und Initiativen interessant sind. Denn wenn Gemeinwohlorientierung, Beteiligung und klimagerechte Stadtentwicklung erst einmal gemeinsam ausprobiert und erfolgreich umgesetzt werden, sollten sie möglichst schnell vom innovativen Ausnahmefall zum guten kommunalen Alltag werden.

Die Initiative Neue Stadtgärtnerei zeigt, wie das gehen kann: mit Beharrlichkeit, Experimentierfreude, Kooperation und der Bereitschaft, Verantwortung zu teilen. Sie aktiviert nicht nur eine Fläche. Sie aktiviert Menschen, Wissen, Beziehungen und neue Formen des gemeinsamen Handelns.

Und genau deshalb ist die Neue Stadtgärtnerei in den Augen der Jury ein überzeugendes Beispiel dafür, was „Commoning Spaces!“ heißen kann: Aus einem ungenutzten Stück Stadt wird ein gemeinsames Stück Zukunft.

Liebes Team des Zukunftsort Dransdorfer Berg – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zum Hans Sauer Preis!

Text: Friederike Thonke